

Dritte Periode.

Von 500—431. Vom Beginn der Perserkriege bis zum Beginn des peloponnesischen Krieges. Vorherrschaft Athens, Blüthe Griechenlands.

§ 25.

Der Aufstand der ionischen Griechen.

König Darius hatte seinen Retter Histäus königlich belohnt, indem er ihm große Gebiete in Thracien zum Lehen gegeben. Hier legte der kluge Mann Bergwerke an und erwarb bald noch größere Reichthümer und Macht, als er schon gehabt. Nun aber verleumdeten ihn seine Feinde, und Darius ließ ihn nach seiner Hauptstadt Susa kommen, damit er ihn dort bei sich behielte und überwachen könnte. Er that dies scheinbar, um ihn von Neuem zu ehren. Bald aber merkte Histäus, daß er in goldenen Ketten gebunden sei, faßte einen Haß gegen den Großkönig und strebte, sich zu befreien. Um dieselbe Zeit hatte sein Nefse, Aristagoras, der ihm in der Herrschaft über Milet gefolgt war, einen mißlungenen Seezug gegen die Insel Naxos gemacht und war verurtheilt worden, die Kosten dafür zu tragen. Während er voll Ingrimm sich fügen wollte, kam ein Slave von seinem Oheim zu ihm mit der wunderlichen Botschaft, Aristagoras solle ihm sein Haupthaar abscheeren: als dies aber geschehen, fand er in wenig Worten auf die Kopfhaut des Boten die Aufforderung zur Empörung eingeätzt. Aristagoras rief deshalb die ionischen Griechen, die schon lange das Perserjoch mit Unwillen trugen, zum Aufstande auf, und diese folgten ihm